



DIE WELT, 01.12.2022, Nr. 234, S. 2 / Ressort: Politik

Rubrik: Auf einen Blick

Auf einen Blick

Innenpolitik

Infrastrukturvorhaben

Gerichte sollen schneller entscheiden

Über wichtige Projekte zum Ausbau der erneuerbaren Energien und andere große Infrastrukturvorhaben sollen Gerichte künftig schneller entscheiden. Das Bundeskabinett beschloss einen Gesetzentwurf zur Beschleunigung von Verwaltungsgerichtsverfahren, die etwa den Ausbau von Straßenbahn-Netzen, Flughäfen, Bundeswasserstraßen, Windenergie-Anlagen, Hochspannungsleitungen und größeren Gasversorgungsleitungen betreffen. "Deutschland braucht mehr Tempo", sagte Bundesjustizminister Marco Buschmann (FDP). Der Gesetzentwurf sieht unter anderem die Bildung spezialisierter Kammern oder Senate für Planungsrecht vor sowie konkrete Fristen, damit sich die Verfahren zu solchen Großprojekten in Zukunft nicht mehr jahrelang hinziehen. Mehr über die Langsamkeit in Deutschland in entscheidenden Fragen lesen Sie oben auf dieser Seite in der Kolumne "Platz der Republik".

Bundesregierung

Strategie gegen Antisemitismus

Um Juden in Deutschland besser vor Vorurteilen, Anfeindungen und Hass zu schützen, will die Bundesregierung künftig systematisch auf allen staatlichen und gesellschaftlichen Ebenen gegen Antisemitismus vorgehen. Zugleich will sie die Bereicherung durch jüdisches Leben im Alltag sichtbarer machen. Der Antisemitismusbeauftragte Felix Klein legte dazu die erste "Nationale Strategie gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben" vor. Dazu gehört konkret, genau zu schauen, was im Kampf gegen Antisemitismus fehlt und entsprechende Daten zu erheben. Zentral in Kleins Konzept ist Bildung und Aufklärung, sowohl über die jüdische Geschichte und den Holocaust als auch über Israel. Nicht zuletzt geht es um gezieltes Vorgehen von Polizei und Justiz gegen Anfeindungen und Straftaten, damit Juden in Sicherheit leben können.

Klimaaktivisten

Bayern: Präventivhaft ist Ausnahme

Präventiv-Gewahrsam von radikalen Klimaaktivisten? Die bayerische Praxis hat eine Debatte ausgelöst. Jetzt wehrt sich Innenminister Joachim Herrmann (CSU) gegen Vermutungen, er wolle damit Proteste unterbinden. "Ein Gewahrsam von 30 Tagen muss auch in Zukunft die absolute Ausnahme sein", sagte er der "Augsburger Allgemeinen". "Bei den Gewahrsamnahmen geht es darum, Straftaten oder konkrete Gefährdungen zu verhindern." Ziel sei nicht, Proteste zu unterbinden. Herrmann hatte angekündigt, das Thema auf der am heutigen Mittwoch startenden Herbstkonferenz der Innenminister ausführlich diskutieren zu wollen. Klimaaktivisten protestieren seit Monaten mit Straßen- und Flughafenblockaden oder anderen Störungen gegen die Klimapolitik. Wie schwer sich die Universitäten im Umgang mit den Störern tun, die immer wieder Hörsäle besetzen, lesen Sie auf Seite 4.

Chancengleichheit

Jugendliche glauben nicht daran

Das Aufstiegsversprechen durch Bildung ist schal geworden. Trotz aller Bemühungen ist es dem Schulsystem in Deutschland nicht gelungen, den engen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzulösen. Nicht einmal die Jugendlichen selbst glauben noch daran, dass in Deutschland alle Schüler prinzipiell die gleichen Chancen haben. Das ergab eine repräsentative Forsa-Umfrage unter Jugendlichen im Alter von 14 bis 21 Jahren. Nur noch ein Drittel der befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist demnach der Ansicht, dass alle Kinder in Deutschland im Großen und Ganzen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft die gleichen Chancen auf eine gute Bildung haben. Eine Mehrheit von 64 Prozent meint hingegen, dass dies eher nicht der Fall ist. Immerhin: Ihre eigene persönliche Zukunft sehen die Jugendlichen überwiegend positiv. 70 Prozent - quer durch alle Befragtengruppen - glauben an eine gute Zukunft für sich. 23 Prozent sind unentschieden, nur sieben Prozent sind pessimistisch eingestellt.

Außenpolitik

Bundesregierung

Weitere Gepard-Panzer für Kiew

Zum Schutz vor russischen Angriffen wird Deutschland der Ukraine weitere Gepard-Flugabwehrpanzer liefern. In einem Gespräch mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj habe Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) deutlich gemacht, "dass noch mal eine Anzahl von Gepard-Panzern in Richtung Ukraine auf die Reise geschickt werden kann", sagte ein Sprecher der Bundesregierung. Scholz hatte am Dienstagabend gesagt, dass man "neue Liefermöglichkeiten für den Gepard auf den Weg gebracht" habe. Derweil berieten die Außenminister der Nato-Staaten über weitere Hilfen für die Ukraine. Was sie vorhaben und was der ukrainische Justizminister über Russlands Angriffskrieg sagt, lesen Sie auf Seite 6.

Katars Energieminister

Kritik an Habeck und Faeser

Das kam nicht gut an: Kurz nach Bekanntgabe des Gasdeals mit Deutschland hat Katars Energieminister Saad Scharida al-Kaabi eine Äußerung des deutschen Wirtschaftsministers Robert Habeck (Grüne) kritisiert. Zu der Aussage Habecks, die WM-Austragung in Katar sei nur "durch Korruption" zu erklären, sagte er "Bild": "Wenn man jemanden der Korruption beschuldigt, muss man Beweise vorzeigen. Man ist juristisch haftbar, wenn man sagt, dass jemand korrupt ist." Habeck solle "mehr Respekt vor Katar und der katarischen Bevölkerung haben". Ähnlich fragwürdig fand al-Kaabi auch Nancy Faesers Auftritt mit der "One Love"-Binde. "Wenn ich als Regierungsvertreter ein anderes Land besuche und weiß, dass das Land von einer speziellen Geste angegriffen ist, dann würde ich das respektieren". Zuvor war ein Abkommen unterzeichnet worden, das Deutschland Flüssiggaslieferungen aus Katar und sichert.

China

Ex-Präsident Jiang Zemin gestorben

Es gelang ihm, sein Land aus der politischen Isolation zu holen, die Beziehungen zu den USA zu kitten und der Wirtschaft einen beispiellosen Boom zu bescheren: Nun ist Chinas früherer Präsident Jiang Zemin im Alter von 96 Jahren gestorben. "Der Tod des Genossen Jiang Zemin ist ein unermesslicher Verlust für unsere Partei, unser Militär und unsere Menschen aller ethnischen Gruppen", schrieb die Kommunistische Partei laut staatlicher Nachrichtenagentur Xinhua. Jiang wurde 1989 Generalsekretär der KP - nach der Niederschlagung der Demokratiebewegung auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Peking. 1993 wurde er zudem Präsident. Wie es gegenwärtig um China bestellt ist und wie die Führung versucht, die Proteste in den Griff zu bekommen, lesen Sie auf Seite 5.

Russland/China und Südkorea/Japan

Machtspiele am Himmel

Südkorea und Japan haben als Reaktion auf gemeinsame Militärmanöver russischer und chinesischer Kampffjets in ihrer Nähe ebenfalls Kampfflugzeuge starten lassen. Das südkoreanische Militär erklärte, es habe Flugzeuge losgeschickt, nachdem sechs russische und zwei chinesische Kampfflugzeuge unangemeldet in seine Luftverteidigungszone eingedrungen seien. Auch das japanische Militär teilte mit, als Reaktion auf russische und chinesische Flugzeuge über dem Ostmeer Kampffjets losgeschickt zu haben. Die Luftverteidigungszone eines Landes bezeichnet die Zone, in der aus Gründen der militärischen Luftverteidigung durchquerende Flugzeuge überwacht werden, sie ist größer als sein Luftraum. Das Verteidigungsministerium in Moskau versicherte, dass es sich um Übungen für die russisch-chinesische Zusammenarbeit handele, die "nicht gegen Drittländer gerichtet sind".

Wissen

Ernährung

Echte Milch aus dem Labor

Ob Soja oder Mandel, Hafer oder Dinkel - pflanzliche Drinks als Ersatz für die tierische Variante liegen im Trend. Doch vielen, die ebenfalls auf der Suche nach veganen Alternativen sind, schmecken die Produkte nicht. Für die Herstellung von Käse eignen sie sich ebenfalls nicht. Forscher arbeiten daher seit einiger Zeit an kuhfreier Milch, die mithilfe von Bakterien gewonnen wird. Wie die hergestellt wird, woran es bislang hapert - und warum sie ein echter Trend werden kann: Seite 8.

Kampf gegen Alzheimer

Medikament macht Hoffnung

Vergesslichkeit, Sprachstörungen oder Orientierungsprobleme - Alzheimer zeichnet sich durch einen langsamen Abbau der geistigen Fähigkeiten aus. Heilbar ist die Demenz-Erkrankung nicht. Doch ein neuartiges Antikörper-Medikament verlangsamt einer Studie zufolge das Fortschreiten von Alzheimer. Das berichtet ein internationales Wissenschaftler-Team nach der Untersuchung von knapp 1800 Patienten im frühen Stadium der Erkrankung im "New England Journal of Medicine". Der

Antikörper Lecanemab könne Alzheimer nicht heilen oder aufhalten, aber den geistigen Abbau relevant verlangsamen, urteilt der deutsche Alzheimer-Forscher Frank Jessen vom Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), der nicht an der Studie beteiligt war. Er spricht von einem "Meilenstein in der Alzheimer-Forschung". Die Sicherheit der Behandlung müsse in längeren Studien weiter untersucht werden, schreiben die Forscher.

Wirtschaft und Geld

Arbeitsmarkt

Schwacher Herbstaufschwung

In der Regel gibt es im Herbst deutlich mehr Jobangebote als im Sommer. Doch der sogenannte Herbstaufschwung ist angesichts der unsicheren Wirtschaftslage in diesem Jahr sehr gering ausgefallen. Die Zahl der Arbeitslosen ist im November nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Nürnberg lediglich um 8000 gesunken. Der konjunkturelle Abschwung zeigt sich im Jahresvergleich: Gegenüber November 2021 gab es zuletzt 117.000 Arbeitslose mehr. Noch spricht die BA von einem stabilen Markt, weil die Beschäftigung zugenommen hat. Der jüngsten Erhebungen zufolge gibt es etwa 35 Millionen sozialabgabenpflichtige Beschäftigte, gut eine halbe Million mehr als vor einem Jahr.

Konsumverhalten

Urlaub ist den Deutschen heilig

Eisernes Sparen bestimmt derzeit das Konsumverhalten vieler Menschen. Eine Lebensfreude jedoch wollen sie sich trotz der hohen Inflation offenbar nicht nehmen lassen: den Urlaub. Fast jeder zweite Deutsche (48 Prozent) plant, 2023 genauso viele Reisen zu unternehmen wie in diesem Jahr. Das zeigt eine repräsentative Umfrage des Online-Flugvergleichsportals Skyscanner. 34 Prozent ziehen demnach sogar in Erwägung, noch häufiger zu verreisen. Beim Urlaub zu sparen, kommt hingegen nur für etwa jeden Siebten infrage. Stattdessen hat ein gutes Drittel beschlossen, den Urlaub im kommenden Jahr gegenüber anderen großen Vorhaben oder Käufen zu priorisieren. Welche Erklärung Experten dafür haben, lesen Sie auf Seite 9.

Internationales Schiedsgericht

Uniper verklagt Gazprom

Der wegen ausbleibender Gaslieferungen aus Russland in Schieflage geratene deutsche Energiekonzern Uniper zieht gegen den Moskauer Gazprom-Konzern vor ein internationales Schiedsgericht. "Wir werden in diesem Verfahren die Erstattung unseres erheblichen finanziellen Schadens einfordern", sagte Uniper-Chef Klaus-Dieter Maubach. Der Schaden belaufe sich bereits auf über elf Milliarden Euro und steige weiter. "Es geht um Gasmengen, die mit Gazprom vertraglich vereinbart, aber nicht geliefert wurden", sagte Maubach weiter. Das Unternehmen werde das Verfahren, das in Stockholm stattfinden wird, "mit aller gebotenen Härte" verfolgen. Die Bundesregierung will Uniper durch Verstaatlichung retten. Die EU-Kommission muss aber noch zustimmen.

Schifffahrt

Nord-Ostsee-Kanal gesperrt

Nichts geht mehr auf der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt. Ein Spezialschiff zum Transport schwerer und sperriger Fracht ist hat mit einem geladenen Kran am Mittwochmorgen eine Brücke geschrammt. Ingenieure des Landesbetriebs für Straßenbau und Verkehr untersuchten am Mittwoch den Schaden, ein Ergebnis wurde zunächst nicht gemeldet. Immerhin passieren jährlich rund 30.000 Schiffe den Kanal zwischen Brunsbüttel im Westen und Kiel im Osten, nutzen die Abkürzung von 250 Seemeilen (460 Kilometer) auf dem Weg von der Nord- in die Ostsee. Was die Sperrung der Wasserstraße bedeuten könnte, erklären wir auf Seite 9.

Deutschlands Emissionen

Schmutzige Stromproduktion

Seit Dienstag herrscht in Deutschland die erste echte Dunkelflaute des Jahres: Es gibt kaum Sonnenlicht Ende November, gleichzeitig weht aber auch fast kein Wind. Ausgleichen müssen die geringen Mengen an Wind- und Solar-Strom dann Gas- und Kohlekraftwerke. Laut Electricity Maps, die Daten aus der ganzen Welt zur Stromerzeugung vergleicht, lag deshalb Deutschland in den vergangenen Tagen auf Platz 160 von 177 Regionen, was den Kohlendioxid-Ausstoß pro Kilowattstunde anging. Am Mittwochvormittag lag der Wert bei 726 Gramm CO₂ pro Kilowattstunde Strom in Deutschland, in Europa lag nur Polen schlechter. Weitere Hintergründe lesen Sie auf Seite 10.

Tag an der Börse

Ein wenig Optimismus

Der deutsche Aktienmarkt hat zur Wochenmitte zugelegt und damit einen starken Monat November positiv beendet. Der

Deutsche Aktienindex Dax schloss am Mittwoch mit einem Plus von 0,29 Prozent bei 14.397,04 Punkten. Der Monatsgewinn des deutschen Leitindex summiert sich damit auf beachtliche rund 8,6 Prozent. Der MDax der mittelgroßen Werte legte am Mittwoch um 0,93 Prozent auf 25.593,23 Zähler zu. Weitere Kursinformationen finden Sie auf Seite 9.

Sport

WM-Entscheidungsspiel gegen Costa Rica

Flick denkt nicht an Rücktritt

Fußball-Bundestrainer Hansi Flick denkt auch im Fall des Ausscheidens in der WM-Vorrunde nicht an einen Rücktritt. "Das kann ich bestätigen, von meiner Seite - ich weiß nicht, was sonst noch so kommt", sagte Flick am Mittwoch in Katar. "Ich habe Vertrag bis 2024, ich freue mich auf die Heim-EM, aber das ist noch lange hin." Die DFB-Auswahl braucht am heutigen Donnerstag (20 Uhr) einen Sieg gegen Costa Rica, um das Achtelfinale der Fußball-Endrunde in Katar erreichen zu können. "Wir wollen das Spiel natürlich gerne früh klar machen, um auch etwas Druck auf die andere Partie auszuüben, aber wir wissen, dass es schwer wird, gegen eine sehr defensive Mannschaft", sagte Flick. Welche Rolle vor allem Jungstar Jamal Musiala in seinem Team spielen soll, erfahren Sie auf Seite 13.

Umfrage

Jeder Zweite ist ein Fitnessmuffel

Radfahren, Laufen, Fitness - Deutschland ist einer Studie zufolge beim Sport in etwa zweigeteilt: Gut die Hälfte der Erwachsenen treibt regelmäßig Sport, etwas weniger als die Hälfte tut das nur selten oder gar nicht. Das ist das Ergebnis einer Forsa-Untersuchung im Auftrag der Techniker Krankenkasse, für die 1700 Erwachsene zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten befragt wurden. 52 Prozent der über 18-Jährigen gaben an, mindestens ein bis drei Stunden Sport pro Woche zu machen. 45 Prozent sagten, sie trieben nur selten oder gar keinen Sport. Immerhin: Das Verhältnis hat sich im Vergleich zu 2013 umgekehrt. Damals waren die Sportmuffel mit 52 Prozent noch in der Mehrheit. Darüber hinaus gaben 30 Prozent an, weniger als eine halbe Stunde am Tag aktiv auf den Beinen zu sein.

Kultur und Gesellschaft

Entdeckung bei Klassenfahrt

3000 Jahre alter Skarabäus

Eine solche Überraschung ist bei einer archäologischen Schul-Exkursion selten zu erleben: Beim Ausflug einer Schulklassse nach Azor nahe der israelischen Küstenstadt Tel Aviv wurde ein mehr als 3000 Jahre alter Skarabäus gefunden. "Wir wanderten umher, als ich etwas auf dem Boden sah, das wie ein kleines Spielzeug aussah", berichtete Gilad Stern von der israelischen Altertumsbehörde, der die Klassenfahrt leitete. Als er den Käferstein aufhob, sei er verblüfft gewesen: "Es war ein Skarabäus mit einer deutlich eingeritzten Szene." Ein Skarabäus ist eine Art Amulett in Form des Pillendreherkäfers, das seinen Ursprung im alten Ägypten hat. Einst war der Stein ein Siegel, später wandelte er sich zum Glücksbringer.

Theater im Gefängnis

"Die Gerechten" in Berlin

Seit 25 Jahren macht das Projekt "aufBruch" Theater in Berliner Gefängnissen. Alles, was man sich mühsam erarbeitet hat - das Vertrauen der Leiter, Mitarbeiter und vor allem Insassen - ist durch Corona erschüttert worden. Nun steht eine Neuinszenierung in der JVA Plötzensee bevor: In "Die Gerechten" von Nobelpreisträger Albert Camus geht es um Humanismus und Terror - und ums Gefängnis. Die harten Jungs im Knast sind nicht nur ein Klischee, sondern auch eine Wirklichkeit, mit der man umgehen muss. Auf der Bühne wirkt das erfrischend derb und aufregend rau. Eine Reportage über die Inszenierung lesen Sie auf Seite 14.

Polizistenmord von Kusel

Lebenslang für Hauptangeklagten

Der Mord an zwei Polizisten auf nächtlicher Streife in der Nähe von Kusel in der Pfalz hatte bundesweit für Entsetzen gesorgt. Die Beamten wollten am 31. Januar dieses Jahres Wilderer stellen - und wurden erschossen. Nun wurde das Urteil in dem Fall gesprochen. Das Landgericht Kaiserslautern verurteilte den 39-jährigen Hauptangeklagten zu lebenslanger Haft. Die Richter stellten eine besondere Schwere der Tat fest, womit seine Entlassung nach 15 Jahren als ausgeschlossen gilt. Der mitangeklagte 33-Jährige wurde der Beihilfe zur Wilderei schuldig befunden, bleibt jedoch straffrei. Nach Überzeugung des Gerichts hatte er selbst nicht geschossen und durch seine umfassenden Aussagen als Kronzeuge die Aufklärung ermöglicht. Mehr über das Urteil und seine Begründung finden Sie auf Seite 4.

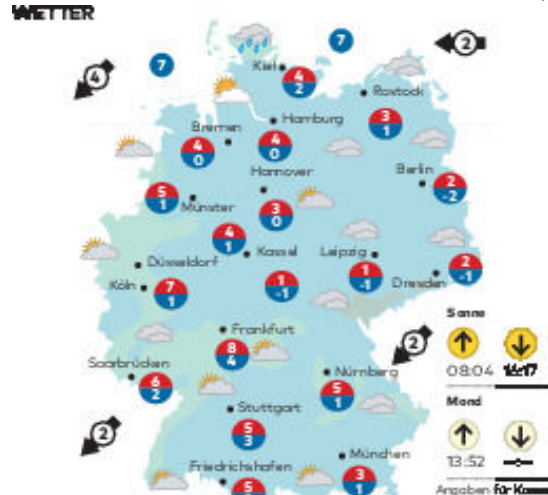
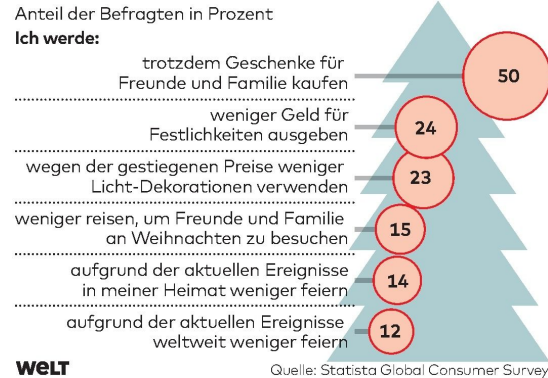
Deutscher Wetterdienst

Drittwärmster Herbst seit 1881

Das fast beendete Jahr stellt Temperaturrekorde auf. Das Temperaturmittel nur für den Herbst lag mit 10,8 Grad um 2,0 Grad über dem Wert der Referenzperiode 1961 bis 1990. Wie der Deutsche Wetterdienst nach Auswertungen seiner rund 2000 Messstationen berichtete, war der Herbst 2022 damit hierzulande der drittwärmste seit Beginn flächendeckender Messungen im Jahr 1881. Die bisherige Jahresbilanz: Noch nie seit Messbeginn war der Zeitraum Januar bis November in Deutschland so warm wie 2022. Der Mittelwert liegt bei 11,3 Grad Celsius. Den vorherigen Höchststand gab es 2020 mit 11,1 Grad.

HOHE INFLATION IN DER WEIHNACHTSZEIT

Wie die Verbraucher reagieren



Weiterhin trüb und lokal Sprühregen

Neuau: Mit dichten Wolken, Nebel oder Hochnebel setzt sich das ruhige und trübe Wetter fort. Nur vereinzelt glitzert an der Küste und über den Mittelgebirgen etwas Sprühregen, ab 500 bis 900 Metern Höhe Schneegriesel. Die Chancen auf Sonne steigen am ehesten an den Alpen und in Südbayern. Die Temperaturen erreichen nachmittags Höchstwerte von minus 2 bis plus 8 Grad.

Blauwetter: Das derzeitige Wetter drückt auf die Stimmung. So reagieren viele Menschen mit einer erhöhten Reizbarkeit und einer verstärkten Ungeduld. Rheumakranken und Asthmatikern macht die feuchte Luft zu schaffen.

Quelle: DIE WELT, 01.12.2022, Nr. 234, S. 2

Ressort: Politik

Rubrik: Auf einen Blick

Dokumentnummer: 207908377

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/WELT_6e4ef0a55af71e699a305a0b6a9edf5c6a1ebc2e

Alle Rechte vorbehalten: (c) WeltN24 GmbH